graphie recht wirksam in Verbindung bringen könne, und entwickelte dann noch weiter, welche Verhältnisse und Zustände bei der Culturgeschichte eines Volkes in Frage kommen. Der Vortrag enthielt viel Beherzigenswerthes und zog eine sehr lebhafte Debatte nach sich, an welcher sich die Herren: Schulrath Hempel, Dir. Dr. Nöldeke, Dr. v. Schleinitz, Dir. Wittstock, Oberlehrer Schuster, Krusche, Vorsitzender Dix, Dir. Thomas, Dr. Sachse, Prof. Hofmann u. A. betheiligten.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 29. November. Im Inseratentheil der gegenwärtigen Nummer befindet sich der Aufruf des hiesigen Bescheerungs-Comité für die Kinder würdiger Armen. Dieses Comité, dessen menschenfreundliche und segensreiche Thätigkeit sich zum ersten Male im Kriegswinter 1870—1871 entfaltete, ist seither jedesmal, wenn die Weihnachtszeit wiederkehrte, mit Aufbietung aller Kraft und unter Nichtbeachtung der sich entgegenstellenden Schwierigkeiten bemüht gewesen, die Mittel zusammenzubringen, welche zur Erreichung seines Zweckes nöthig waren. Und es hat seine Bemühungen stets von gutem Erfolg begleitet gesehen. Auch im gegenwärtigen Jahre haben sich die patriotischen Männer des Comité zusammengeschaart, um einen Gabentisch für die Kinder unserer würdigen Armen aufzubauen. Seine Bitte an die Herzen der hiesigen Einwohnerschaft wird, dessen sind wir gewiß, nicht unerhört bleiben, und so empfehlen wir denn den Aufruf der Einsichtnahme und freundlichen Berücksichtigung unserer geehrten Leser.

) **Leipzig**, 29. November. Vor einigen Wochen entwich aus Zwickau ein 13jähriger Schulknabe, nachdem er sich eines Gelddiebstahls in Höhe von 50 Thalern schuldig gemacht hatte. Da sein neuer Aufenthaltsort nicht auffindig zu machen war, wurde er steckbrieflich verfolgt und auf diesen übrigens bereits bestraften jugendlichen Dieb öffentlich aufmerksam gemacht. Am Sonntag Morgen gelang es unsrer Criminalpolizei, dieses gemeingefährliche Bürschchen allhier ausfindig zu machen und in einer Wohnung festzunehmen, wo er sich seit 14 Tagen unter falschem Namen eingemiethet und auf diese Weise den polizeilichen Nachstellungen vorläufig zu entziehen gewußt hatte. Als man sich seiner Person versicherte, stellte sich heraus, daß der unverbesserliche Dieb bereits während seines kurzen Aufenthalts hier einen neuen Diebstahl an Kleidungsstücken verübt und letztere bei einem hiesigen Pfandleiher zu Gelde gemacht hatte. In seinem Besitze fand man nur noch eine geringe Baarschaft vor. Selbstverständlich kam der Bursche in Haft. — Außerdem wurde am Sonnabend ein wegen Betrugs von Luckau aus steckbrieflich verfolgter Pferdehändler aus Dresden ebenfalls hier polizeilich abgefaßt und in Haft genommen.

—n. **Leipzig**, 29. Nov. Das Concert, welches der Männergesangverein Hellas zu seinem 18. Stiftungsfeste im Hotel de Pologne aufführte, hatte ein zahlreiches Zuhörer-Publicum herbeigezogen. Das erste Stück des Programms war: Deutschlands Auferstehung, Cantate für Männerchor und Soli mit Pianofortebegleitung von Doerfling. Man kann über den Kunstwerth dieses Männerchors im Allgemeinen zweifelhaft sein, aber sicherlich nicht darüber, daß es höchst effectvolle Stellen enthält, die den Zuhörer zu ergreifen und für manche trockene Stelle zu entschädigen wissen; wie z. B. „Ein Leben ist zu schauen gar frisch und froh und frei, in allen deutschen Gauen klingt Ostermelodei." Die Sänger boten Alles auf, um einen gut nuancirten Vortrag des Ganzen zu ermöglichen, und es gelang ihnen auch. Wie die Sänger sich in die Lieder zu vertiefen und wie sie dieselben aus der Empfindung herauszusingen verstehen, das zeigte sich in dem Vortrage des Waldliedes von Richard Müller (welches zwar den Tenören etwas viel zumuthet, aber doch so sangbar und so geistvoll componirt ist, daß es einen sehr günstigen Eindruck macht) und in dem Türkischen Schänkenlied von Mendelssohn. Im letzteren: „Setze mir nicht, du Grobian", entwickelte sich zündend der Humor, der darin liegt, und der Contrast zwischen: Setze mir nicht ꝛc. und: Du zierliches Mädchen, du komm herein! trat in der ergötzlichsten Weise hervor. Sowohl dem Tone als dem Ausdrucke nach gelangen auch recht gut die letzten drei Männerquartette: Den hot's, Volkslied von Tod — Verlassen, von Koschat und: Wer ist unser Mann? von Zöllner. Das Zöllner'sche Lied ist ein Meisterstück in jeder Hinsicht; Text und Musik decken sich, und die Stimmung, welche das Ganze durchweht, ist eine so joviale, daß es jeden Zuhörer elektrisirt. Und so riß es auch gestern die Zuhörer zu stürmischem Beifall hin. Eine äußerst dankenswerthe Abwechselung erhielt das Concert durch 4 Hornquartette, welche von den Herren Wappler, Käppler, Leuschke und Schlegel mit großer Reinheit und mit einer Virtuosität vorgetragen wurden, die der größten Anerkennung würdig war.

— Von nächstem Mittwoch ab wird in der Guten Quelle Abends nach dem Theater, ebenso wie vor demselben, an jedem Montag, Mittwoch und Freitag Concert und zwar ohne Eintrittsgeld stattfinden.

— Die „Dresdener Presse" rächt sich für die ihr höchst unangenehmen Angriffe auf den Director Fröhner damit, daß sie den „Dresdener Nachrichten" folgende Worte entgegenschleudert: „Die „Nachrichten" wissen ganz wohl, daß in neuester Zeit ein Staatsbeamter und Landtagsabgeordneter vergeblich ausgespändet wurde. Warum machen sie hierzu nicht ihre Bemerkungen? Bei einem Staatsbeamten hätte Das noch mehr Berechtigung."

— Die diesjährige, am 24. d. stattgefundene Chemnitzer Diöcesanversammlung hat bei Besprechung über die Stellung der Kirchenvorstände zu dem Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes beschlossen, eine Erklärung über ihre Stellung zu den sogenannten Zuchtmitteln abzugeben und zwar in dem Sinne der von den Protestantenvereinen Dresden, Leipzig und Chemnitz an das Landesconsistorium gerichteten Eingabe, welche Gewissenshalber dringend und inständigst bittet, alle Anträge auf Einführung der Abendmahlszucht gegen Diejenigen, welche die kirchliche Einsegnung nach Eintritt der Civilehe nicht begehren, sowie auf Beibehaltung der bisherigen oder ähnlicher kirchlichen Transformeln trotz der bürgerlichen Eheschließung, als dem Geiste der christlichen Liebe und Wahrhaftigkeit widersprechend, entschieden zurückzuweisen. Gewiß ein Beschluß, welcher der Chemnitzer Diöcesanversammlung alle Ehre macht.

Berichtigung.

In dem Artikel: „Leipzigs neue Parochialkirchen", Nr. 331 d. Bl. 2. Beilage befindet sich unter Anderem die Bemerkung, der „ebenso gelehrte als berüchtigte Dr. Joh. Friedr. Barth (Bahrdt mit der eisernen Stirne) sei von 1747 bis 73 Oberkatechet und Frühprediger an hiesiger Peterskirche gewesen." Das ist ein Irrthum. Johann Friedrich Barth war vielmehr der Vater des „berüchtigten". Dieser selbst hieß Karl Friedr. B. und war von 1752 bis 68 Katechet an der gedachten Kirche. Sein Name, mit einer auffallend sauberen und regelmäßigen Handschrift, die zu dem bekannten dissoluten Charakter des Mannes gar nicht paßt, eingetragen, ist noch in dem Verzeichniß zu lesen, welches sämmtliche Katecheten seit der Begründung des Collegiums im Jahre 1712 umfaßt. Uebrigens war sein Lebenswandel schon damals nichts weniger als makellos; Bahrdt mußte aus diesem Grunde im Jahre 1768 seine Stellung — er war zugleich außerordentlicher Professor an der Universität — aufgeben und Leipzig verlassen. M.

Wir erweisen sicher manchem Leser dieses Blattes einen Gefallen, wenn wir sie auf ein Etablissement aufmerksam machen, welches die Beachtung in hohem Maße verdient. Es ist dies das brillant ausgestattete und eingerichtete Geschäft des Herrn Tapezierer **Heinrich Barthel** in der Querstraße.

Der ganze große Raum des Geschäftslocals ist überaus splendid und mit vorzüglichstem Geschmack arrangirt. Treten wir in den ersten Geschäftsraum, so überraschen das Auge prachtvolle Wanddecorationen, im zweiten Raume befinden wir uns in einem Schlafzimmer, dessen Decke und Wände reich mit Stoff drapirt sind (aus der bewährten Firma des Herrn F. A. Schütz hier) und welches überhaupt mit modernstem Comfort: Himmelbett ꝛc. ꝛc. ausgestattet, auf den Besucher einen ungemein angenehmen Eindruck hervorbringt. Der dritte und größte Raum ist in zwei Hälften getheilt: der erste führt uns ein Wohnzimmer vor, wie es allerdings nicht Jeder besitzen kann, während die andere Hälfte des Raumes einen Salon bildet, dessen Meublement in blauer Seide einen geradezu imponirenden Eindruck macht. Bei all dieser Eleganz jedoch begegnet man nur civilen Preisen und so sei denn das Etablissement, welches eine neue Zierde der Straße ist, aufs Wärmste empfohlen.

Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.
Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.
Illustrirte Preis-Courante gratis.
Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzüglichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Ausverkauf
der vorräthigen Geschäftsbücher,
in Mark-Liniatur 20 %,
in Thaler- „ 40 %.
32. Hainstrasse 32.

Pianoforte-Fabrik
Alexand. Bretschneider,
Elisenstraße 23 c liefert Flügel und Pianinos.

Hutfaçons und Filzhüte
für Damen u. Kinder
empfiehlt die Fabrik von
Neumarkt 11. C. Schulze.

Lager der Teppichfabrik
von Hartwig Poser in Müncheabernsdorf bei
F. A. Kriele, Hôtel de Pologne, 1 Treppe.
Specialität in praktischen Läuferzeugen,
Sopha- und Bett-Teppichen
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen!

Dampfmaschinen und Kessel, Drehbänke, Bohrmaschinen etc.
liefern **Uhland & Co.**, Packhofstrasse 1.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wangeplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 5. März 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VI. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46 im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 52; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Gerberstraße 67 (Lazarus'sches Grundstück); Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich eröffnet vom 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 53. Nachtquartier 30—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 16, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und **Vorbildersammlung,** Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, im alten Johannishospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Tr., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 13.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**

***J. A. Hiefel**, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.*

H. A. Meltzer,
Lehrer der Naturheilkunde,
mündliche und briefliche Berathung sowie Behandlung in allen Krankheiten Sternwartenstraße Nr. 16, I.
Buchhandlung für Naturheilkunde.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Robert Kiehle, Nähmaschinenfabrik, Turnerstraße 4. En gros — en détail.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Vaudeville-Theater.

Dienstag den 30 November 1875:
Zum 2. Male:
Der stolze Heinrich.
Posse mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von E. Jacobson u. H. Wilken. Musik v. G. Michaelis. Cassenöffn. 6 1/2 U. Anfang 7 1/2 U. Ende 9 3/4 U.
Näheres die Tageszettel.
Von 6—7 Uhr Concert von der Theater-Capelle im Parterresaal.
Die Direction.

Carl-Theater.

Dienstag den 30. November 1875:
Das Lügen.
Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Mittwoch den 1. December:
Die Fledermaus. Operette von Strauß.

Neues Theater. (277 Abonnem.-Vorstellung.)
Der Königslieutenant.
Lustspiel in 4 Acten von Carl Gutzkow.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Graf Thorane, General und Gouverneur der französ. Occupation	* * *
Althof, Adjutant	Hr. Troy.
Rath Goethe	Hr. Stürmer.
Frau Rath Goethe	Fr. Eisenmann.
Wolfgang, ihr Sohn	Frl. Eilmenreich.
Mittler, ein pensionirter Professor	Hr. Tietz.
Seelatz, ein Maler aus Darmstadt	Hr. Härtseler.
Frau Seelatz, seine Frau	Frau Gutperl.
Alcidor, ein französ. Schauspieler	Hr. v. Pindo.
Belinde, eine franz. Schauspielerin	Frl. Busch.
Herr, Schütz, Junker, Trautmann, Frankfurter Maler	Hr. Gitt. Hr. Brammer. Hr. Broda. Hr. Schlick.
Mack, Sergeant-Major	Hr. Mittell.
Grethel, Dienstmagd im Goethe'schen Hause	Frl. Schindler.

Französische Officiere und Ordonnanzen.
Schauplatz: Frankfurt a/M. — Zeit: Während des siebenjährigen Krieges.
* * * Graf Thorane — Friedrich Haase.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Mittwoch, 1. December, zum Benefiz des Herrn Capellmeister Wilhelm Mühldorfer, zum ersten Male: **Der Widerspänstigen Zähmung.** Komische Oper in 4 Acten von Hermann Götz.

Altes Theater.
Mittwoch, 1. December: **Epidemisch.**
Die Direction des Stadttheaters.

Germania-Volks-Theater.

Petersteinweg 56, Vetters' Garten.
Heute Dienstag den 30. Novbr. 1875
Gastspiel der Glas-Euphonium-Virtuosin Fräul. **Veronica Casteri** vom Orpheum zu Wien. Auftreten der Chansonnettesängerin Fräul. **Cilly Wachter** vom Victoria-Salon zu Dresden. Auftreten der Costüm-Soubrette Frl. **Elise Katz** vom Teatro Italiano zu Prag. Auftreten des ganzen engagirten Künstler-Personals.
Cassen-Oeffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Viertes
Concert der Euterpe
im
grossen Saale der Buchhändlerbörse
zu Leipzig
Dienstag den 30. November 1875
Abends 7 Uhr.
Ouverture zu „Lodoiska" von **Cherubini.**
Zwei Trauerchöre von **P. Cornelius.**
Vorspiel zum 5. Act der Oper „König Manfred" von **C. Reinecke.**
Lieder für gemischten Chor von **Cappelen** u. **Hauptmann.**
Sinfonie zu Bürgers „Lenore" von **A. Klughardt.**
Billets zu 2 ℳ, Sperrsitze zu 3 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von **C. F. Kahnt** und Abends an der Casse zu haben.

Siebentes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 2. Decbr. 1875.
Erster Theil. Serenade für Streich-Orchester (F dur) von Robert Volkmann. — Concert für Violine von Molique, vorgetragen von Herrn Christian Ersfeld aus Stettin.
Zweiter Theil. Sinfonie (No. 4 D moll) von Rob. Schumann. — Elegie für Violine von H. W. Ernst, vorgetragen von Herrn Ersfeld. — Ouverture (No. 1) zu Leonore von Beethoven.
Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.
Ende 1/2 9 Uhr.
Das 8. Abonnement-Concert (zum Besten der hiesigen Armen) ist Donnerstag den 9. December 1875. **Die Concert-Direction.**
Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 1. December Vormittag 9 Uhr stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange des Saales zu haben.

Montag, 6. Decbr., Abends 7 Uhr,
im Saale des Gewandhauses
2. Concert
von Miska Hauser.
Programm folgt.
Billets für numerirte Plätze à 3 ℳ und für nicht numerirte à 2 ℳ in der Musikalienhandlung von **Fr. Kistner** zu entnehmen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 7. 10 fr. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.